

Netzwerktreffen 2022

„Wie kann Kooperation und Vernetzung gelingen?“

Zusammenfassung Kleingruppenarbeit

Das Netzwerktreffen des Projektes „Kompetenzzentrum Kinderwunsch“ (KompKi) fand am Mittwoch, 13. Dezember 2022, mit dem Titel „Wie kann Kooperation und Vernetzung gelingen?“ statt. 65 Teilnehmer*innen besuchten diese Online-Veranstaltung und zeigten ihr großes Interesse an der Vernetzungsarbeit rund um das Thema Kinderwunsch. Unter den Teilnehmenden waren überwiegend Fachkräfte aus der Beratung, der Medizin, der Psychologie, der Adoption sowie Vertreter*innen aus Vereinen und Verbänden.

Ziel der Veranstaltung war es, zum einen aufzuzeigen, weshalb die Vernetzungs- und Kooperationsarbeit beim Thema Kinderwunsch so wichtig ist, zum anderen wurde Raum für die Erfahrungen und Bedarfe aus der praktischen Arbeit sowie für die Diskussion dieser gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zunächst durch das KompKi-Team eine informative Einführung zur Netzwerkarbeit präsentiert. Im Anschluss daran folgten Diskussionsrunden in Form von Kleingruppenarbeit. Ferner wurden die Unterstützungsangebote, welche im Rahmen der KompKi-Projektarbeit zur Verfügung gestellt werden können, vorgestellt.

Im Folgenden werden die Inhalte und Ergebnisse der Gruppenarbeiten zusammengefasst dargestellt.

Wer? Was? Warum? – Breakout-Sessions

Im Rahmen der Online-Veranstaltung diskutierten die Teilnehmer*innen in Breakout-Sessions folgende Fragestellungen in regional unterteilten Kleingruppen:

1. Mit welchen anderen Fachkräften arbeiten Sie bereits zusammen?
2. Welche Kooperationspartner*innen wünschen Sie sich (zusätzlich), um die Versorgung Ihrer Klientel optimieren zu können?
3. Was brauchen Sie, damit Ihre Vernetzung gelingen kann?

Die Ergebnisse der Kleingruppendiskussionen wurden anschließend im Plenum präsentiert.

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Netzwerktreffen 2022

„Wie kann Kooperation und Vernetzung gelingen?“

Zusammenfassung Kleingruppenarbeit

Entlang der Gruppendiskussionen zeigte sich, dass eine gelingende Vernetzung in manchen Regionen bereits stattfindet. Dennoch berichteten die involvierten Fachkräfte, dass die Einbindung der medizinischen Fachkräfte häufig als schwierig erlebt wird und oft nicht ausreichend gelingt. Dabei blieb die Frage offen, wie medizinische Fachkräfte besser erreicht und eingebunden werden können.

Ebenso wurde thematisiert, dass die Fachkräfte der psychosozialen Kinderwunschberatung den Eindruck haben, dass medizinische Fachkräfte bisher oft nicht ausreichend über die vorhandenen psychosozialen Beratungsangebote aufklären, obwohl der Bedarf an psychosozialer Beratung sehr hoch eingeschätzt wird. Medizinische Fachkräfte hingegen berichteten, dass sie sehr bemüht um die Einbindung der psychosozialen Beratungsfachkräfte sind und die Zusammenarbeit positiv erleben. Diese Diskrepanz im Erleben der unterschiedlichen Fachkräfte gilt es wahrzunehmen und die Ursachen und Hintergründe hierfür herauszuarbeiten.

Ferner wurde von einer Arbeitsgruppe angeregt, auch das Thema Adoption präsenter zu machen und neben Beratungsstellen zur Adoption und Pflegschaft auch Familienberatungsstellen in das Netzwerk mit einzubinden, um eine größere Perspektivenvielfalt zu erreichen. Eine Gruppe berichtete, dass bereits sehr gute Erfahrungen im Bereich der Netzwerkarbeit durch gezielte Aktionswochen einer Beratungsstelle in Berlin / Brandenburg in Zusammenarbeit mit einer Adoptionsstelle und einem reproduktionsmedizinischen Zentrum gemacht wurden.

Als weiteres beispielhaftes, regionales Netzwerk wurde das Kinderwunschnetzwerk in München erwähnt, das bereits mit reproduktionsmedizinischen Zentren und Adoptionsvermittlungstellen gelingend kooperiert.

Eine andere Arbeitsgruppe regte an, dass politische Aspekte in einem bundesweit agierenden Netzwerk vertreten werden sollten, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen z.B. zur Eizellenspende mitgestalten zu können. Darüber hinaus besteht ein großer Informationsbedarf hinsichtlich der Aufklärung zu den Möglichkeiten rund um eine Gametenspende.

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Netzwerktreffen 2022

„Wie kann Kooperation und Vernetzung gelingen?“

Zusammenfassung Kleingruppenarbeit

Ebenso wurde bei den Beteiligten der Wunsch deutlich, die Vernetzung rund um das Thema Kinderwunsch weiter zu stärken. Hilfreich hierfür wäre es, einen Überblick zu den Kompetenzprofilen aktiver Fachkräfte, die mit dem Thema Kinderwunsch arbeiten, pro Bundesland und Region zu schaffen, um hierüber niedrigschwellig und einfach Zugang zu spezialisierten Fachkräften gewinnen zu können.

Der Aufwand für die Gründung eines Netzwerkes sowie die aktive Aufrechterhaltung der Netzwerkarbeit wurden als sehr zeitintensiv beschrieben und es wurde darauf hingewiesen, dass eine erfolgreiche Kooperation und Vernetzung immer stark vom Engagement der einzelnen, beteiligten Netzwerkpartner*innen abhängt. Oftmals fehlt es leider an personellen und zeitlichen Ressourcen, um die Netzwerkarbeit zu initiieren und langfristig zu pflegen. Deshalb wurde hierzu der Wunsch nach mehr politischem Engagement und Unterstützung geäußert. Im Besonderen bezog sich der Wunsch auf die Bereitsstellung von zeitlichen, personellen und damit auch ausreichend finanziellen Ressourcen, so dass sich die Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Netzwerkarbeit verbessern können.

Fazit

Insgesamt wurde die Gruppenarbeit in den Breakout-Sessions als sehr positiv bewertet. Die Teilnehmer*innen gaben überwiegend die Rückmeldung, dass die Gestaltung dieser ersten Netzwerkarbeit durch das KompKi-Projekt als sehr effektiv und hilfreich erlebt wurde.

Um eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft rund um den Kinderwunsch realisieren zu können, spielt eine enge Vernetzung und Kooperation verschiedenster Akteure in diesem Feld eine wichtige Rolle. Das Projekt „KompKi“ nimmt alle Anregungen aus diesem Netzwerktreffen gerne auf und wird diese für das inhaltliche Konzept für das zukünftig anvisierte Kompetenzzentrum Kinderwunsch berücksichtigen.

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend